



JAKOB KIRCHHEIM

ZURÜCKBLEIBEN

EIN LINOLFILM









HALT

FILM



SEHT

HER

HAB 1000 MARK



LINOL



WIR



BLA  
BLA



LÜGE



USZSW

ZURÜCKBLEIBEN 9 MIN 35 MM VON JAKOB KIRCHHEIM



HABEN

VIEL



WIE SCHAFFT

DIE REGIERUNG  
DAS  
= TEILUNG/SEC  
BILD  
BELASTUNG  
1-24/SEC

## Inhalt

Vorwort .....	5
U-Bahn-Sequenzen .....	6
Politikerrede mit Zwischenrufen .....	14
Dritter Teil .....	33
English translation .....	44
Traducción al español .....	46
Linolfilm-Studio, 1987 .....	48

Innentitel 1: Storyboard mit Linoldrucken, 1987

Innentitel 2: Filmplakat zur 35 mm Neuproduktion, 1989,  
Layout und Druck: Josef Schmid

Dank an: Teresa Delgado für die Übersetzung ins Spanische,  
Deborah Phillips und Anna Kirchheim für die Durchsicht der  
englischen Übersetzung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Jakob Kirchheim Verlag 2016  
Malplaquetstr. 9, 13347 Berlin  
[www.jakob-kirchheim.de](http://www.jakob-kirchheim.de)  
[www.jk-verlag.com](http://www.jk-verlag.com)

Linoldrucke, Bildbearbeitung, Text  
und Layout: Jakob Kirchheim

ISBN 978-3-942847-51-3  
All rights reserved  
Printed in Germany

## Zurückbleiben - ein Linolfilm

Dieses Buch präsentiert den Linolfilm „Zurückbleiben“ und schildert die Entstehungsgeschichte dieses ersten Films auf Basis von Linoldrucken. Wie für viele Erfindungen spielen dafür bestimmte Umstände und Bedingungen zusammen. Filmhistorische Gesichtspunkte treten erst später ins Blickfeld, auch Fragen der Praktikabilität als „Gattung“ stellen sich während der Erarbeitung der *Filmform* auf neuem Terrain noch nicht.

Ausgangspunkt für dieses Filmprojekt waren Linolschnitte, die zwar relativ mühsam zu schnitzen sind, von denen sich aber einfach viele Abzüge herstellen lassen, die durch weiteres Ausschneiden sowie Übermalen und Überdrucken der Abzüge in verschiedene Phasen aufgeteilt werden können. Ähnlich wie beim Daumenkino oder im Trickfilm bleiben Bezüge von einem Bild zum nächsten bestehen. Wichtiger als die Erzeugung von Bewegungssillusionen war die Arbeit mit Text und Anagramm, das heißt: Aus einer Reihe einfacher Sätze oder Wörter lassen sich viele weitere Wörter generieren und für den Film als Schrifttafeln anordnen. Die normale Buchstabenanordnung, nebeneinander von links nach rechts, wird teils aufgelöst, was grafische Spannungseffekte und mitunter Mehrdeutigkeiten befördert, vom Publikum eine aktive und kombinatorische Rezeption erfordert. Nachdem aus fünfzig Linolschnitten ca. 500 Filmdrucke hergestellt waren und sich, nach mehreren Test-Verfilmungen, die Reihenfolge der Grafiken und

Schriften herauskristallisiert hatte, war der erste, auf Super-8 gedrehte Linolfilm im Herbst 1987 fertiggestellt. Er wurde zusammen mit einigen Filmdrucken in der Off-Galerie Schauplatz in Berlin Kreuzberg uraufgeführt.

Im ersten Teil verarbeitet der Film in expressiver Bildsprache persönliche U-Bahn Erlebnisse und Fantasien. Im Mittelteil variiert er politische Diskursschablonen, u. a. angeregt durch eine Rede Ronald Reagans, die dieser 1987 vor der Mauer am Brandenburger Tor gehalten hatte, und steigert sie ins Absurde. 1987 war auch das Jahr einer Volkszählung, die bei weiten Teilen der Bevölkerung auf starken Widerstand stieß. All diese Zeitthemen synthetisieren sich in hart geschnittenen Wortspielen. Im dritten Teil gibt der Film allgemeinen gesellschaftlichen Phänomenen in der politisch aufgeheizten Vor-Wende- und Nach-Tschernobyl-Zeit Raum.

Nachdem der bisher stumme Linolfilm von Rainer Viertlböck vertont worden und eine Super-8-Kopie hergestellt war, wurde er 1988 auf dem No-Budget-Festival in Hamburg mit einem Preis bedacht. Den Underground hatte der Film damit noch nicht verlassen, jede Aufführung wurde persönlich initiiert, obwohl u. a. durch den folgenden Abdruck einiger Filmgrafiken als Titel der TAZ-Wochenendausgabe eine gewisse Popularität einsetzte. Durch die Vermittlung einer Freundin wurde der Film Ende 1988 Manfred Salzgeber, dem Gründer der Sektion *Panorama* bei den Berliner Filmfestspielen gezeigt. Die daraus resultierende 35 mm Neuproduktion ist in diesem Buch anhand von Standbildern dokumentiert.

ZURÜCKBLEIBEN

EIN LINOL-  
FILM

LINOL-  
VON FILM

JAKOB KIRCHHEIM







